

**Zeitschrift:** Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

**Band:** - (2013)

**Heft:** 4

**Artikel:** Rotsee : internationale Ruderregatten im Naturparadies

**Autor:** Rihm, Isabelle

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-957234>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Rotsee: Internationale Ruderregatten im Naturparadies

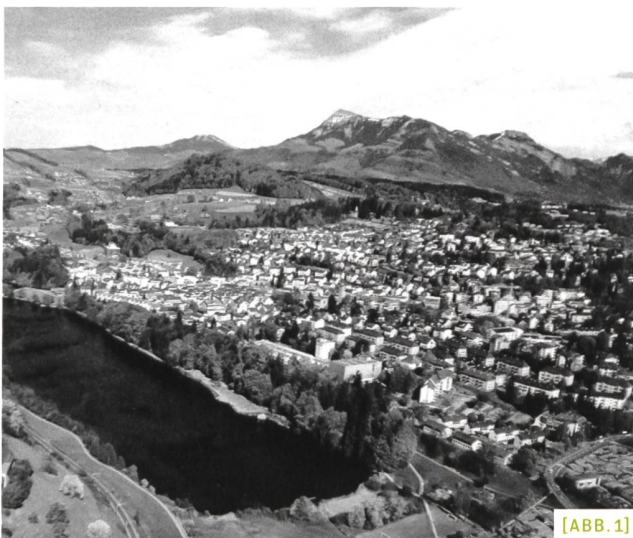
ISABELLE RIHM  
Redaktion COLLAGE.

Auf der Gotthardachse sticht unter den Gewässern, die man auf diesem Weg passiert, der Rotsee bei Luzern ins Auge, dies insbesondere wegen seiner speziellen langgezogenen Form: Stolze 2.5 km lang und nur 250 Meter breit. Der See scheint von Natur aus wie gemacht zu sein für Ruderregatten. Dafür wird er auch mehrmals jährlich genutzt. Der soeben fertig gestellte Zielturm (Eröffnung Juli 2013) verdeutlicht, dass auch künftig das Rudern eine wichtige Nutzung sein wird. Auch das geplante neue multifunktionelle Ruderzentrum zielt in diese Richtung. Damit stehen die Voraussetzungen, auch internationale Regatten durchzuführen. Der Rotsee fällt aber auch auf, weil er von einer einmaligen Natur umgeben ist: natürliche Schilfgürtel, alte Baumbestände, einzigartige schützenswerte Fauna und Flora. Deshalb hat der Kanton Luzern auch für das gesamte Gebiet eine Schutzordnung erlassen, die diesen Juni in Kraft getreten ist.

Mit den dicht besiedelten Städten Luzern und Ebikon in unmittelbarer Nachbarschaft zum Rotsee wird schnell deutlich, dass der Nutzungsdruck auf dieses kleine Paradies sehr hoch sein muss. Dies bestätigt Oskar Scherer, Präsident des Luzerner Quartiervereins Maihof: «Ja, für uns Luzerner ist der Rotsee ein wichtiges Naherholungsgebiet.» Der Verein hat seit vielen Jahren (Gründung 1939) den See von der Stadt gepachtet und «verwaltet» diesen für die Stadt – schweizweit der einzige Quartierverein mit einer solchen Aufgabe! Konkret bedeutet dies, dass der Verein an dem See fischt, eine Fähre betreibt, und die unzähligen Helferinnen und Helfer in samstäglicher Fronarbeit im Winterhalbjahr den See und die Ufer pflegen und hegen.

Stellt sich also die Frage, wie es den verschiedenen Akteuren in den vergangenen Jahren gelungen ist, diesen Nutzungsdruck auf den Rotsee in Einklang zu bringen mit den Anliegen des Naturschutzes. Der Geschäftsführer des Vereins «Naturarena Rotsee», Cédric Habermacher, nennt als wichtige Grundlage für das Gelingen die gemeinsam erarbeitete Basis mit der «Entwicklungsstudie Zukunft Rotsee», welche die Firma Metron AG Brugg im 2010 federführend begleitet hat. Auftraggeber waren der Kanton Luzern, die Stadt Luzern, die Gemeinde Ebikon und der Regattaverein Luzern. Der Schlussbericht zur Studie spiegelt den grössten gemeinsamen Nenner der verschiedenen Interessengruppierungen vor Ort wieder: die Vertreterinnen und Vertreter haben sich auf 22 konkrete Massnahmen verständigt, welche das ganze Spektrum von Naturschutz (z.B. die eben erlassene Schutzverordnung) bis hin zur Erneuerung der Infrastruktur (z.B. das neuen Rudersportzentrum) abdecken. Ziel ist, bis 2016 sämtliche Massnahmen realisiert zu haben, sofern es gelingt, die noch ausstehende private Finanzierung in der Höhe von CHF 1.5 Mio. sicherzustellen. Aufgabe des Vereins ist, die Realisierung unter bestmöglicher Berücksichtigung aller Interessen sicherzustellen.

Auf die Frage, ob raumplanerische Instrumente wie z.B. die erwähnte Studie und die neue Schutzverordnung für eine erfolgreiche Umsetzung ausreichen, gehen die Antworten von Cédric Habermacher wie auch von Oskar Scherer in eine gleiche Richtung: Die bisherige Arbeit bzw. Realisierung der Massnahmen war nur so erfolgreich, weil erstens unter den verschiedenen Interessenvertreter eine langjährige enge Zusammenarbeit und ein zielführender Austausch gepflegt wurde, und weil sich zweitens sehr viele Menschen hier persönlich mit viel Herzblut und freiwillig um den Rotsee kümmern und sich für seine Zukunft einsetzen.



[ABB. 1]

[ABB. 1] Blick auf den Rotsee und das Maihofquartier. (Quelle: Quartierverein Maihof)